

Bericht:

Gem. Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung berichtet das Controlling den politischen Gremien regelmäßig über die Entwicklung des Haushaltes.

Im Frühjahr 2020 wurde die Software IKVS zur Erstellung von automatisierten Berichten zur interaktiven Finanzsteuerung bei der Stadt Schortens eingeführt.

Als Anlage erhalten Sie den ersten mit IKVS erstellten Finanzbericht zum 1. Quartal 2020.

Nach Auswertung des ersten Quartals wird für 2020 ein Einnahmerückgang von 483.250 € zum Plan von 34.159.637 € prognostiziert.

IKVS ermittelt diesen Prognosewert, indem die tatsächlichen Werte des ersten Quartals mit den Erfahrungswerten der vergangenen drei Jahre ins Verhältnis gesetzt werden.

Hauptsächlich sind für den Rückgang der Einnahmen Einbußen bei der Vergnügungs- und der Gewerbesteuer in Höhe von 145.331 € verantwortlich. Obwohl die coronabedingten Steuerausfälle vollumfänglich erst ab dem zweiten Quartal 2020 eintreten werden, deutet sich dieses bereits in der zweiten Märzhälfte an.

Die weitere Haushaltsentwicklung bis Mai 2020 bestätigt diese negative Tendenz bereits.

Weiterhin sind Rückgänge bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und Zuweisungen für laufende Zwecke (Auszahlung der Sozialhilfe) zusammengefasst. Bis März wurden auf diese Ertragspositionen lediglich Abschläge ausgezahlt. Die Abrechnung erfolgt im April. Da die Zahlungen dann wie geplant eintreten, ändert sich dieser Prognosewert in den nächsten Quartalen.

Auf der Ertragsseite ist der Rückgang der coronabedingte Rückgang der Erlöse (z.B. Eintrittsentgelte Aqua Fit und Bürgerhaus, Krippengebühren, Veranstaltungserlöse Marketing) noch nicht berücksichtigt.

Auf der Aufwandsseite wird wurde mit Aufwendungen in Höhe von 33.648.819 € geplant. Unter Berücksichtigung der bisherigen Aufwendungen und der Entwicklung der vergangenen Jahre wird für 2020 ein Aufwand in Höhe von 34.254.403 € prognostiziert. Dieses entspricht einem Anstieg um rd. 605.500 €.

Mehr als die Hälfte des Anstiegs, macht der voraussichtliche Anstieg beim Sach- und Dienstleistungsaufwand mit rd. 335.800 € aus.

Dieser Anstieg ergibt sich vor allem aus dem steigenden Aufwand bei der Unterhaltung von Straßen und Gebäuden und bei der Erhöhung von Mieten und Pachten für die Anmietung von Containern für die Tageseinrichtungen für Kinder.

Weiterhin erhöhen sich die Personalaufwendungen um rd. 145.300 € wegen des gestiegenen Personalbedarfs im Sozial- und Erziehungsdienst.

In der Prognose für das erste Quartal ist der coronabedingte Anstieg der Aufwendungen (z.B. für die Corona-Hilfe, Organisation des Homeoffice, Umsetzung von Hygienemaßnahmen) noch nicht berücksichtigt.